IMT Nuremberg Archives

H – 2178

International Court of Justice

Ri.Exhibit Nr. 278

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 278
April 10 Filed 1946

A b s c h r i f t

aus W e i s s b u c h Nr. 7

Dokumente zum Konflikt mit Jugoslawien und Griechenland

Amtliche Erklaerung der Reichsregierung vom
6.April 1941

Abs. 1 Die Schwierigkeit seiner Lage und die immer deutlicher werdenden Anzeichen des Niedergangen auf seinen Inseln veranlassen zur Zeit England zu immer verzweifelteren Versuchen, um noch einmal in Europa eine Front gegen Deutschland aufzurichten. Das Ziel dieses letzten englischen Versuches ist im der B a l k a n, wo Griechenland bereits das Opfer dieser verbrecherischen britischen Politik der Kriegsausweitung geworden ist und wo England jetzt in Jugoslawien ein williges Werkzeug fuer sein Ziel sieht, moeglichst den ganzen Balkan in Brand zu setzen.

Abs. 2 Im Gegensatz zu dieser englischen Politik ist es von jeher das Bestreben Deutschlands gewesen, einen Ausgleich der Interessen auf dem Balkan herbeizufuehren und damit den Balkanlaendern das Schicksal des Krieges zu ersparen. In konsequenter Verfolgung dieser friedlichen Zielsetzung auf dem Balkan hat sich d e r F u e h r e r s e i t d e r N i c h t u e b e r n a h m e f u e r e i n e P o l i t i k d e r F r e u n d s c h a f t u n d Z u s a m m e n a r b e i t a u c h m i t d e m j u g o s l a w i s c h e n S t a a t e e i n g e s e t z t. .....

Abs. 4 Mit dem im Jahre 1939 erfolgten Sturz der Regierung Stojadinowitsch stellte sich dann allerdings bald heraus, dass in diesem Staate starke Kraefte am Werk waren, die es sich zum Ziele gesetzt hatten, den Weg des Ausgleichs und der Freundschaft mit

H2178 – 0002

Deutschland zu verlassen und zu der frucheren Aussenpolitik Jugoslawiens, d.h. der Gegnerschaft gegenueber Deutschland, zurueckzukehren. Waehrend diese Bestrebungen zunaechst noch unklar zutage traten, sollte nach Ausbruch des Krieges Deutschland bei Durchsicht der in La Charité in Frankreich gemachten bekannten Aktenfunde um so gruendlicher hierueber aufgeklaert werden. Diese Geheimakten des franzoesischen Generalstabs, die nunmehr der Oeffentlichkeit zugaenglich gemacht werden, beweisen, dass Jugoslawien bereits vor Kriegsausbruch, d.h. also seit dem Sommer 1939, eine einseitige Politik des Zusammengehens mit England und Frankreich, d.h. also eine eindeutig gegen Deutschland gerichtete Politik betrieben hat. .....

Seite 6
Abs.6 Die Dokumente sprechen eine deutliche Sprache. Waehrend seit Ausbruch des Krieges das ganze Bestreben Deutschlands auf eine Lokalisierung des Krieges gerichtet ist und Deutschland alles tut, um dem Balkan die Schrecken des Krieges zu ersparen, setzt Jugoslawien zwar nach aussen die Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland fort, stellt sich aber insgeheim zu dieser Zeit bereits eindeutig auf die Seite der Feinde Deutschlands.

Seite 6
Abs.7 .....Immer wieder wurden von seiten Deutschlands und Italiens Versuche unternommen, die Jugoslawische Regierung von der Zweckmaessigkeit einer dauernden Verstaendigung und Zusammenarbeit mit den Achsenmaechten zu ueberzeugen. Diese Politik gipfelte in der Einladung Jugoslawiens zur Beteiligung am Dreimaechtepakt.

Seite 7
Abs.7 .....Fuer Deutschland und Italien war bei der Einladung Jugoslawiens zum Eintritt in den Dreimaechtepakt ausschliesslich der Wunsch massgebend, den jugoslawischen Staat - und zwar in dessen ureigenstem Interesse - fuer die loyale Zu-

H2178 – 0003

zammenarbeit mit den anderen europaeischen Maechten gegen jede weitere Kriegsausweitung zu gewinnen und ihm gleichzeitig seinen endgueltigen Platz im Rahmen der Neuordnung Europas zu sichern.

Auf diese geschichtlich einmalige Chance, die einem Staate geboten wurde, der seine Existenz ausschliesslich dem Versailler System und dessen Missachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Voelker verdankte, hat eine Clique von Verschwoerern in Belgrad nunmehr eine Antwort erteilt, die als ebenso dumm wie verbrecherisch bezeichnet werden muss. Denn: Die Jugoslawischen Minister, die, mit allen Vollmachten ausgestattet, in Wien ihre Unterschrift unter einen Vertrag setzten, der ihrem Staat die dauernde Sicherheit und dem jugoslawischen Volk eine gluecksliche Zukunft garantieren sollte, wurden am Tage ihrer Rueckkehr nach Belgrad verhaftet. Die Schuld hieran trifft eine Clique von Verschwoerern, die damit eine grosse Verantwortung auf sich geladen hat. Es sind dieselben beruechtigten Verschwoerer, deren Terrorakte von jeher den Balkan unsicher machten, die selbst vor Koenigsmorden nicht zurueckschreckten und die im Jahre 1914 durch den Mord von Sarajewo den Weltkrieg entfesselten und damit schon einmal unsaegliches Ungluueck ueber die Menschheit gebracht haben.

Mit der Machtergreifung dieser Verschwoererclique aber hat Belgrad nunmehr die Maske endgueltig fallen lassen. Vor einigen Tagen hat mit einem Schlage in ganz Jugoslawien ein unerhoerter Terror gegen alle Angehoerigen der Achsenmaechte und der ihnen verbuendeten Staaten eingesetzt. Der Fuehrer wurde geschmaecht, der Deutsche Gesandte wurde oeffentlich beleidigt, dem Italienischen Gesandten wurde von General Simowitsch unverhohlen mit Krieg gedroht, ein Offizier der Deutschen Gesandtschaft wurde beschimpft und misshandelt, deutsche Einrichtungen zerstoert und geplueandert, und in den letzten Tagen hat die Drangsalierung alles Deutschen einen Umfang angenommen, der die Erinnerung an

H2178 – 0004

die schlimmste Zeit der Deutschenverfolgung in Polen wachruft.

Auch die wahre Richtung der jugoslawischen Aussenpolitik trat nun offen zu Tage. Wenn heute von den Machthabern in Belgrad die Einladung an Jugoslawien zum Eintritt in den Dreimaechtepakt, d.h. also die Aufforderung zur loyalen Zusammenarbeit innerhalb der europaeischen Voelkerfamilie, als ein gegen die jugoslawische Ehre verstossender Akt hingestellt wird, so zeigt dies die wirkliche Einstellung der heute bestimmenden Kraefte in diesem Lande, die eben keine Befriedung wuenschen, sondern die glauben, nur durch Aufrechterhaltung von Unruhe und Zwietracht ihre egoistischen Ziele verfolgen zu koennen. Die Handlungen der derzeitigen Machthaber sind demnach auch voellig eindeutig:

1. wurde die Mobilisierung der ganzen jugoslawischen Armee angeordnet,

2. sind englische Generalstabsoffiziere in den letzten Tagen als Verbindungsmaenner zur jugoslawischen Armee in Belgrad eingetroffen,

3. wurde durch Entsendung jugoslawischer Generalstabsoffiziere nach Griechenland mit den in Griechenland operierenden englischenm Streitkraeften und der griechischen Armee Verbindung hergestellt, und

4. sind in den letzten Tagen die unwiderleglichen Beweise in die Haende der Reichsregierung gelangt, dass die Jugoslawische Regierung in der Person des Generals Simowitsch sich an England und Amerika zwecks Unterstuetzung mit Truppen, Waffen und Krediten in dem kommenden Kampfe gegen Deutschland gewandt hat.

Jugoslawienx hat also endgueltig beschlossen, mit den Feinden Deutschlands gemeinsame Sache zu machen und seine Armee und sein Land England als Aufmarschgebiet gegen Deutschland

H2178 – 0005

zur Verfuegung zu stellen. Der Brief des heutigen, in den Haenden der Belgrader Generalsclique befindlichen Koenigs, der nach England schrieb, " er warte nur noch auf den Tag, an dem Jugoslawien sich gegen die Nazis entscheiden werde, damit er endlich seine Armee ueberraschen koenne" , und die Antwort britischer Staatsmaenner mit dem Premierminister Churchill an der Spitze, die die Thronbesteigung dieses Koenigs als die endgueltige Festlegung Jugoslawiens auf seiten Englands feierten, sind hierfuer nur noch eine letzte Bestaetigung.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, diesem Treiben einer verbrecherischen Clique in Belgrad laenger zuzusehen und zu dulden, dass Jugoslawien zum Tummelplatz einer kontinentfremden britischen Soeldnertruppe wird, wie dies zur Zeit in Griechenland der Fall ist. Sie hat daher den deutschen Truppen nunmehr den Befehl erteilt, die Ruhe und Sicherheit auch in diesem Teil Europas mit allen militaerischen Machtmitteln des Reiches wiederherzustellen.

Die Richtigkeit der Abschrift
bestaetigt:

Dr. H o r n
Rechtsanwalt

H2178 – 0006

Filed April 10, 1946
A Bufulley
Secy

H-2178

Ri=Exhibit Nr. 278

Dokumentenbuch Seite

278

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

H2178 - 0007